

[FOCUS Magazin\(https://www.focus.de/magazin/archiv/\)](https://www.focus.de/magazin/archiv/)

FOCUS Magazin | Nr. 37 (2023)

TITEL

44 Fragen und Antworten zum Heizungsgesetz

FOCUS-Magazin-Autor [Matthias Kowalski\(https://www.focus.de/finanzen/matthias-kowalski_id_13174813.html\)](https://www.focus.de/finanzen/matthias-kowalski_id_13174813.html)FOCUS-Magazin-Redakteurin [Susanne Stephan\(https://www.focus.de/intern/impressum/autoren/susanne-stephan_id_2840004.html\)](https://www.focus.de/intern/impressum/autoren/susanne-stephan_id_2840004.html)

Sonntag, 17.09.2023, 16:44

Kosten, Fristen, neue Techniken: FOCUS zeigt, was das meistdiskutierte Gesetz des Jahres für Sie konkret bedeutet – und wie Sie sich klug entscheiden.

Die mit einem  Symbol oder Unterstreichung gekennzeichneten Links sind Affiliate-Links. Kommt darüber ein Einkauf zustande, erhalten wir eine **Provision** - ohne Mehrkosten für Sie! [Mehr Infos\(https://www.focus.de/deals/faq-erloesmodelle-bei-focus-online_id_13469370.html\)](https://www.focus.de/deals/faq-erloesmodelle-bei-focus-online_id_13469370.html)

1. Das Heizungsgesetz wurde beschlossen. Bin ich in der Pflicht, sofort etwas zu tun?

Nein, denn Minister Habeck (Grüne) musste die Fristen für den Heizungstausch im neuen Gesetz erheblich ausweiten. Auch nach dem 1. Januar 2024 darf man noch in Bestandsobjekten und Neubauten fossile Gasheizungen einbauen und ausschließlich mit Erdgas betreiben. Der [Verbraucherzentrale Bundesverband rechnet damit, dass nun bis 2028 sogar noch Ölheizungen eingebaut werden dürfen](#). Aber auch diese Heizungen müssen ab 2029 zumindest teilweise mit erneuerbaren Energien beschickt werden (können).

2. Was bedeutet die 65-Prozent-Regel beim Einbau einer neuen Heizung?

Ab 2024 soll möglichst jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Dazu zählen Solarenergie, Strom aus erneuerbarer Energie (z. B. Windkraft), Geothermie, Umweltwärme, Biomasse sowie Kälte aus erneuerbaren Energien (z. B. zur Kühlung von Räumen mit Erdkälte, Wasser). Um diese Vorgabe zu erfüllen, haben Verbraucher verschiedene Möglichkeiten. Dafür kommen diese Technologien infrage: elektrische [Wärmepumpe\(thema/waermepumpe/\)](#), Anschluss an ein Wärmenetz, Biomasseheizung (zum Beispiel Holzpellettheizung, Holzhackschnitzel), Stromdirektheizung, Gasbrennwertheizung mit nachweislich erneuerbaren Gasen sowie Hybridheizung.

3. Macht es einen Unterschied, wo ich wohne?

Ja, der Standort spielt eine Rolle. In Neubaugebieten sollen klimafreundliche Heizungen möglichst schon ab nächstem Jahr eingebaut werden. [Eigentümer an anderen Standorten haben mehr Zeit, denn sie dürfen zunächst die kommunale Wärmeplanung in ihrer Region abwarten](#). Sie soll klären, ob und wann Haushalte an Leitungsnetze für Fernwärme, Wasserstoff oder Biomethan angeschlossen werden könnten.

4. Meine Heizung ist kaputt. Bis wann darf ich noch eine Öl- oder Gasheizung einbauen?

[Kann Ihre alte Heizung repariert werden, dann dürfen Sie diese bis 2045 laufen lassen](#). Für alte Öl- und Gasheizkessel (Standardkessel und Konstanttemperaturkessel) ist jedoch nach 30 Jahren Schluss, und sie müssen getauscht werden. Benötigen Sie eine neue Heizung, dann sind laut Verband der Energieberater GIH für eine Übergangszeit von fünf Jahren zunächst alle Heizsysteme erlaubt. [Allerdings müssen sie ab 2029 einen steigenden Anteil an erneuerbaren Energien verwenden](#) (2029: 15 Prozent, 2035: 30 Prozent, 2040: 60 Prozent, 2045: 100 Prozent). Gibt es in Ihrer Kommune eine verbindliche Wärmeplanung, etwa für den Ausbau eines Wasserstoffnetzes, dann können Sie zum Beispiel eine wasserstoffbereite Gasheizung („H2-ready“) bis 2045 nutzen.

Spannend, aber gerade keine Zeit?

[Jetzt Artikel für später in „Pocket“ speichern\(https://getpocket.com/\)](https://getpocket.com/)

5. Bis 2045 ist der Einbau einer Öl- oder Gasheizung also noch möglich. Doch wie sinnvoll ist das finanziell?

Konventionelle Gas- und Ölheizungen erscheinen aufgrund der oft günstigeren Anschaffungskosten (etwa 30 bis 50 Prozent niedriger im Vergleich zu Wärmepumpen) vordergründig vorteilhafter. In der Langfristprognose bis 2035 kalkuliert das Bundeswirtschaftsministerium jedoch allein für Erdgas mit Kosten von 13,60 Cent je Kilowattstunde, bei Wärmepumpen hingegen nur mit 8,89 Cent, also gut 40 Prozent weniger. [Unklar ist auch, ob und wie alte Gas- und Ölheizungen mit der geforderten Beimischung von erneuerbaren Energien zurechtkommen](#).

6. Ich möchte meine alte Heizung jetzt schon ersetzen. Wie gehe ich vor?

Suchen Sie sich einen Energieberater (www.energie-effizienz-experten.de) und lassen Sie diesen eine Bestandsaufnahme für die Immobilie anfertigen. Fragen Sie bei der Kommune nach einem kommunalen Wärmeplan, um abschätzen zu können, ob Fernwärme oder die Anbindung an ein Wasserstoffnetz für Sie eine Alternative wäre und Sie somit bis zum möglichen Anschluss nur eine Zwischenlösung benötigen. Manchmal genügt ein günstiger Pumpentausch (ein paar Hundert Euro), um die Energieeffizienz beträchtlich zu steigern.

Baugeld-Vergleich

Kreditbetrag:	<input type="text" value="100.000 EUR"/>
Beleihung:	<input type="text" value="80%"/>
Sollzinsbindung:	<input type="text" value="10 Jahre"/>
Postleitzahl für regionale Anbieter:	<input type="text"/>
	<input type="button" value="Auswerten"/>

7. Bis wann muss meine Kommune einen Plan für ihre Fernwärme vorlegen?

Kommunen mit einer Größe bis 100 000 Einwohnern sind verpflichtet, bis zum 1. Juli 2028 ihre Wärmeplanung einzureichen. Bei Großstädten fällt die Frist zeitlich knapper aus. Sie müssen bis zum 1. Juli 2026 einen solchen Plan vorlegen.



FOCUS online Earth widmet sich der Klimakrise und ihrer Bewältigung. Faktenzentriert. Fundiert. Konstruktiv. **Alle zwei Wochen als Newsletter.**

E-Mail-Adresse *

[Newsletter abonnieren](#)

* Mit einem * gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder

Ich bin damit einverstanden, dass mir die BurdaForward GmbH, St. Martin Straße 66, 81541 München, regelmäßig News zu den oben ausgewählten Themenbereichen per E-Mail zusendet. Ich bin außerdem damit einverstanden, dass die BurdaForward GmbH die Nutzung des Newsletters analysiert sowie zur Personalisierung ihrer Inhalte und Angebote verwendet. Meine Einwilligung ist jederzeit widerrufbar. Weitere Informationen kann ich [hier](https://www.burda-forward.de/datenschutz/) abrufen.

8. Sollte ich auf die Wärmeplanung meiner Kommune warten, bevor ich meine eigene angehe?

Das ist individuell sehr unterschiedlich zu beurteilen. **In ländlichen Gebieten, wo Kommunen erst 2028 einen Wärmeplan liefern müssen, kann es weniger ratsam sein zu warten.** Hier ist es ohnehin schwieriger, beispielsweise Fernwärmenetze zu bauen, als in größeren Städten. Wenn die Planung schon weiter fortgeschritten ist, sieht es jedoch anders aus.

9. Was sind die Vorteile von Fernwärme?

Wer an ein Fernwärmenetz angeschlossen ist, muss sich nicht groß um die neuen GEG-Vorschriften sorgen. Die Anforderungen sind damit nämlich automatisch erfüllt. Außerdem ist die einmalige Investition geringer. Zum Vergleich: Die Anschlusskosten für Fernwärme betragen zwischen 5000 und 20 000 Euro. Aktuell gibt es dafür auch Fördermöglichkeiten. Beim Kauf einer Wärmepumpe kommen Verbraucher auf Kosten zwischen 18 000 und 38 000 Euro. Außerdem bedeutet Fernwärme geringe Wartungskosten. **Insgesamt müssen sich Nutzer dieser Energieart um weniger Dinge Gedanken machen: Sorge um Zukunftssicherheit oder Beschaffung von Brennstoff – das alles spielt keine Rolle mehr.**

71 Prozent der Heizungen in Deutschland sind ineffizient und müssen modernisiert werden

10. Wird es künftig einen Zwang geben, sich zur Fernwärme anschließen zu lassen?

Das hängt von der Kommune und dem lokalen Versorger ab. Hannover etwa sieht begleitend zu einem ehrgeizigen Fernwärmeausbau-Programm eine Anschlusspflicht für Hauseigentümer vor. Der Vorteil rigider Vorgaben liegt auf der Hand: Die hohen Kosten für die Leitungen und klimaneutrale Fernwärmetechnologien können so über die Fernwärmegebühren auf viele Schultern verteilt werden. Stand heute ist aber nicht zu erwarten, dass das Beispiel deutschlandweit Schule macht. „Für uns ist Anschlusszwang kein Mittel der Wahl“, sagt John Miller, Vize-Geschäftsführer des Wärmeverbands AGFW.

FOCUS ONLINE STROMPREIS-VERGLEICH

[Strom und Geld sparen? Hier bequem den besten Anbieter finden](https://strompreise.focus.de/strom.php?phpurl=stromrechner.php)

[Gaspreisvergleich. Jetzt Gasanbieter vergleichen und günstigsten Tarif finden](https://x.focus.de/08c7b1aa?content_id=esc-204046525&publisher_pn_key=V0000P0000D0000T0000&jobteam=0003&bf_rev_key=S0701R0000L0400K0000&referrer=https%3A%2F%2Fwww.focus.de%2Fmagazin%2Farchiv%2F44-fragen-und-antworten-zum-heizungsgesetz_id_204046525.html#a001=focus_web-prod&a002=focus&a003=www.focus.de&a004=esc-204046525+%7C+TITEL%3A+44+Frage+n+und+Antworten+zum+Heizungsgesetz+a005=esc-204046525&a006=desktop&a007=magazin&a008=article&a009=0003&a010=P0000)

11. Wie viel zahlen Verbraucher künftig für Fernwärme?

Bei den moderaten durchschnittlichen Gebühren wird es nicht bleiben, warnt der AGFW. „Auf uns kommen Kosten für den Um- und Ausbau der Fernwärme zu und ein Stück weit auch auf die Verbraucher.“ Auf eine Schätzung, wie hoch der Preis steigen werde, will sich der Verbands-Vize-Geschäftsführer nicht einlassen. Anders als Gas und Strom ist Fernwärme nicht bundesweit handelbar. Es gibt keinen Wettbewerb. Für die lokalen Versorger spielt für die Kalkulation eine große Rolle, ob sie beispielsweise Erdwärme nutzen können. Wegen großer Preissprünge bei einzelnen Anbietern mehren sich die Stimmen, die eine stärkere Regulierung der Preise fordern. Auch im Wirtschaftsministerium wird darüber nachgedacht. Die Versorger wehren sich dagegen. „Es sollte zunächst der Mehrwert einer zusätzlichen Kontrollinstanz geklärt werden“, sagt Miller, „bevor noch mehr Bürokratieaufwand entsteht.“

12. Ich warte auf meinen Fernwärmeanschluss. Was ist bis dahin die beste Übergangslösung?

Wählen Sie eine Gasheizung mit dem Standard H2-ready, wenn die Austausch-/Umbaukosten überschaubar bleiben. Ansonsten bleiben Sie bei Ihrer alten Heizung und erkundigen sich nach einem Liefervertrag z. B. Ihres Gas- oder Öllieferanten über einen Mindestanteil von 65 Prozent erneuerbarer Energiewärme.

13. Und wenn es nur um wenige Monate geht?

Dann sollten Sie eine Ausnahmegenehmigung für den Weiterbetrieb der alten Anlage beantragen. „Verbraucher sollten ohnehin abschätzen, ob nicht der Fortbestand der laufenden Heizung die günstigste Lösung ist“, rät Christian Handwerk, Referent für energetisches Bauen der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen.

14. Was, wenn ich mir neue Technologien gar nicht leisten kann?

Bei Vorliegen einer sogenannten „unbilligen Härte“ kann man im Einzelfall bei den nach Landesrecht zuständigen Behörden Ausnahmen von der Pflicht zur Heizungsumstellung beantragen. Zuschüsse zum Heizungstausch gibt es in Notlagen auch von Sozialämtern. Eine Orientierung bietet die bundesweite Hotline 0800 0115 000.

8,3 Milliarden Euro soll die Wirtschaft in dem Zeitraum von 18 Jahren durch Heizen mit erneuerbaren Energien sparen ([finanzen/deutschlands-preismeister/](https://www.finanzen.net/deutschlands-preismeister/))

15. Wie erfahre ich, was langfristig die kostengünstigste Technologie ist?

Das können Sie erst erfahren, sobald auch Ihre Kommune den verbindlichen Wärmeplan vorgelegt hat und Sie wissen, ob es zum Beispiel auch für Sie Fernwärme oder ein Wasserstoffnetz in absehbarer Zeit geben wird. Auch die genaue staatliche Förderung ab Ende September sollten Sie abwarten.

16. Welche ist die umweltfreundlichste Technologie?

„Die umweltfreundlichste Wärmeenergie ist diejenige, welche gar nicht erst erzeugt wird“, sagt Christian Handwerk von der Verbraucherzentrale NRW. Für die Umwelt und das Klima sei es am besten, Gebäude ausreichend zu dämmen, bis hin zum Passivhausniveau, sodass die Notwendigkeit der Beheizung so gering wie möglich werde.

17. Welche Technologie birgt das größte finanzielle Risiko?

Das größte finanzielle Risiko bergen Anlagen, die nur mit fossilen Heizsystemen beschickt werden können, sowie Anlagen, die absehbar reparaturanfällig werden.

18. Wann kommt für mich eine Wärmepumpe in Betracht?

In Neubauten sind sie oft schon Standard. In Bestandsobjekten galten sie lange Zeit nur dann als sinnvoll, wenn dort Fußbodenheizungen vorhanden waren, die mit niedrigen Vorlauftemperaturen auskommen. Das ist nicht mehr so, denn moderne Wärmepumpen können auch über klassische Heizkörper in den Räumen zuverlässig Wärme liefern. Sinnvoll ist vor allem bei Einfamilienhäusern eine Photovoltaikanlage (<https://service.focus.de/solaranlagen/photovoltaik/>) auf dem Dach mit Stromspeicher, was die Wärmepumpe günstig versorgt. Für Wohnungen (<https://kleinanzeige.focus.de/immobilien/>) Mehrfamilienhäusern sind Wärmepumpen häufig nur als Quartierslösungen für ganze Wohnblöcke geeignet, weniger als individuelle Lösung für jede einzelne Wohnung.

Surftipp: Expertin zum Heizungsgesetz - Neue EU-Heizregeln könnten Deutsche „weit mehr belasten als das GEG“ (https://www.focus.de/finanzen/news/expertin-zum-heizungsgesetz-neue-eu-heizregeln-koennten-deutsche-weit-mehr-belasten-als-das-geg_id_204040245.html)

19. Kann man wirklich alle Häuser mit Wärmepumpen heizen?

Bei Uraltbauten und Denkmälern gibt es Einschränkungen, sonst eher nicht. Die Altbauten müssen nicht einmal zuvor aufwendig gedämmt werden. Zu diesem Ergebnis kommt das Fraunhofer ISE aus Freiburg in einer Studie: „Wir haben eindeutig herausgefunden, dass es geht. Dass man mit Wärmepumpen auch alte, nicht sanierte Gebäude heizen kann. Dass auch Gebäude mit Heizkörpern und nicht unbedingt mit Fußbodenheizung für die Wärmepumpe geeignet sind und dass auch die Preise und die Kosten nicht explodieren, wenn die Wärmepumpe nicht perfekt läuft.“ Die teilweise recht alten Luft-Wasser-Wärmepumpen erzielten übers Jahr eine Effizienz von durchschnittlich 3,1. Das bedeutet: Aus einem Kilowatt Strom erzeugten die Wärmepumpen im Durchschnitt drei Kilowatt Wärme. Aber: Bei Häusern, die einen individuellen Heizwärmeverbrauch von über 150 kWh pro Quadratmeter und Jahr haben, sollte man zunächst über eine thermische Sanierung nachdenken, auch wenn eine moderne Wärmepumpe solche Häuser ausreichend beheizen würde.

20. Wie lange sind die Wartezeiten für Wärmepumpen?

Eine hohe Nachfrage sorgte monatelang für Lieferverzögerungen. Unsicherheiten rund um das GEG führten jedoch zu einer Trendkehr im ersten Halbjahr 2023. Ob Heizung oder Wärmepumpe: „Wie schnell geliefert werden kann, kommt auf die Hersteller an“, sagt Anlagenmechaniker Thomas Haun. „Alle kündigen“ (<https://kuendigen.focus.de/>) gerade an, dass sie ihre Kapazitäten aufstocken und schneller liefern können.“ Er rechnet aktuell mit einer Lieferzeit von zwei bis fünf Monaten.

21. Wie stark ist die Nachfrage nach Wärmepumpen?



22. Wie wirken sich die GEG-Neuerungen auf das Handwerk aus?

Die letzten Änderungen des GEG ändern in der Praxis kaum etwas. „Wir Heizungsbauer wissen schon seit dem ersten Entwurf vergangenes Jahr, wie eine hybride Heizung aufgebaut sein muss und was dafür notwendig ist“, sagt Thomas Haun. Doch das Hin und Her habe die Kunden verunsichert. Er sieht den Fehler jedoch auch in der deutschen Mentalität: „Alle dachten, sie könnten immer so weiterleben“, sagt er. Dabei hätte man die vielen uralten Heizkessel früher oder später sowieso austauschen müssen. Er verweist auf eine EU-Norm von 1992.

23. Wie hoch ist die staatliche Förderung für eine neue, klimafreundliche Heizung?

Die förderfähigen Investitionskosten für den Heizungstausch sollen bei maximal 30 000 Euro für ein Einfamilienhaus liegen. Hierzu gibt der Staat dann maximal 70 Prozent dazu, also 21 000 Euro.

Bei Mehrfamilienhäusern sollen die förderfähigen Kosten nach Wohneinheiten gestaffelt werden und mit zunehmender Anzahl sinken (maximal förderfähige Kosten von 30 000 Euro für die erste Wohneinheit, für die 2. bis 6. Wohneinheit je 10 000 Euro, ab der 7. Wohneinheit 3000 je Wohneinheit). Diese Regelung soll auch für Eigentümergemeinschaften gelten. Die zugehörige „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) soll jedoch erst Ende September beschlossen werden.

24. Wie unterscheidet sich die Höhe der staatlichen Förderung je nach Heizungstypen?

Alle im Heizungsgesetz vorgesehenen Optionen zum Heizen mit erneuerbaren Energien sollen gefördert werden. Ausnahme: Neue Öl- und Gasheizungen sollen nicht gefördert werden, auch nicht, wenn sie teilweise mit erneuerbaren Energien wie Biogas betrieben werden. Bei Gasheizungen ist nur der Kostenanteil für H2-ready förderfähig.

Der sogenannte Geschwindigkeitsbonus von 20 Prozent kann nur für selbst bewohnte Immobilien genutzt werden. Voraussetzung ist, dass die alte Heizung fossil betrieben (Ölheizung, Gasheizung) und mindestens 20 Jahre alt ist. Darüber hinaus soll die Regelung für Kohle- und Nachtspeicherheizungen gelten. Der Bonus für natürliche Kältemittel in Wärmepumpen, Erdwärmepumpen und Grundwasserwärmepumpen in Höhe von fünf Prozent mehr Förderung soll bleiben.

25. Wie kommt das Geld bei den Verbrauchern an?

Die Auszahlung läuft bei der bundesweiten Förderung über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Dazu gibt es kommunale, regionale und länderspezifische Förderungen. Auch hierzu befragt man am besten Energieberater oder Verbraucherzentralen mit Energieberatung in der Nähe (www.vzbv.de).

26. Wie ist die Höhe der staatlichen Förderung an das Einkommen der Empfänger gekoppelt?

Wer über ein zu versteuerndes Einkommen bis 40 000 Euro verfügt, erhält zur Sockelförderung von 30 Prozent noch eine Sozialkomponente in derselben Höhe obendrauf. Für Geringverdiener bis 20 000 Euro sind weitere Zuschläge bei der Förderung im Gespräch. **Günstige Förderkredite der staatseigenen KfW-Bank sollen allen Haushalten mit einem steuerpflichtigen Einkommen bis 90 000 Euro zur Verfügung stehen.**

27. Sollte ich mich an einen Energieberater wenden?

Energieberater einzuschalten ist immer dann sinnvoll, wenn Sie ein konkretes Projekt wie einen Heizungsaustausch vorhaben und gleichzeitig eine staatliche Förderung von BAFA oder KfW in Anspruch nehmen möchten. Lassen Sie einen registrierten Energieberater konkrete Zuschüsse oder Kredite für eine Sanierung herausfinden und beantragen, dann ist mit 350 bis 650 Euro zu rechnen. Abzüglich der staatlichen Förderung (50 Prozent) verbleiben bei Ihnen dann 175 bis 325 Euro Kosten. Ein individueller Sanierungsfahrplan (ISFP) für ein Gebäude kostet rund 1700 Euro, hiervon übernimmt die BAFA 80 Prozent und maximal 1300 Euro.

28. Wonach sollte ich mir einen Energieberater aussuchen?

Achten Sie bei der Auswahl des Energieberaters auf Erfahrung mit Wohnobjekten und eine größere Anzahl an abgeschlossenen Projekten.

29. Wird es eine verpflichtende Beratung geben?

In vielen Fällen ist eine Beratung vor einer Förderung generell vorgeschrieben, allerdings muss nicht immer ein Energieberater hinzugezogen werden. Als Heizungsprüfer sind Energieberater nicht unbedingt ausreichend qualifiziert. Alternative Beratung im Energiebereich erhält man auch bei den Verbraucherzentralen, Kommunen (Bauämter/Umweltberatung) oder beim Heizhandwerk.

30. Wird meine Miete teurer, wenn eine neue Heizung eingebaut wird?

Damit müssen Sie rechnen. Die Miete darf um bis zu 50 Cent je Quadratmeter im Monat steigen. Kombiniert der Eigentümer den Heizungsaustausch mit weiteren Modernisierungsmaßnahmen, so greift die gesamte Kappungsgrenze von drei Euro Erhöhung je Quadratmeter innerhalb von sechs Jahren. Bei Mieten bis sieben Euro liegt die Kappungsgrenze bei insgesamt zwei Euro Erhöhung je Quadratmeter. Eine Härtefallregelung sieht vor, dass Mieter vor Erhöhungen geschützt sind, wenn sie dadurch mehr als 30 Prozent ihres Haushaltseinkommens für ihre Miete zahlen müssten. Indexmieten sind von einer Modernisierungsumlage beim Heizungsaustausch ausgenommen.

31. Welche Regeln gelten für Vermieter?

Der Eigentümerverband Haus und Grund sieht vor allem die Kappungsgrenzen sowie die Härtefallregelungen für Vermieter beim Heizungsaustausch kritisch. „Wenn die Preise für Instandhaltung, Renovierung, Energie oder Grundsteuer steigen, könnte es sein, dass die Mieteinnahmen nicht ausreichen“, heißt es dort.

Steigende Grundmieten und erhöhte Finanzierungskosten seien zu befürchten. Der Verbraucherzentrale Bundesverband warnt derweil, dass Eigentümer eine für sie vermeintlich günstigere Heizungsvariante (wie Gas) wählen könnten, die aber im Verbrauch dann den Mietern überhöhte Nebenkosten beschert.

74,7 Prozent der Neubauten aus dem Jahr 2022 heizen ganz oder teilweise mit erneuerbaren Energien

32. Welche Anreize werden für Vermieter geschaffen, in neue Technologien zu investieren?

Wahrscheinlich zu wenige, denn die laufenden Kosten muss ja der Mieter tragen. **Allerdings trägt eine zeitgemäße Heizung schon entscheidend zum Werterhalt bei** – um 30 Prozent Wertsteigerung gegenüber unsanierten Objekten laut dem Portal ImmoScout24. Die Kappungsgrenzen für Modernisierungserhöhungen bei den Mieten von 50 Cent für den reinen Heizungsaustausch bzw. zwei bis drei Euro für weitere Modernisierungen inklusive Heizungsaustausch sind zu wenig. Allenfalls der Früheinsteigerbonus in Höhe von 20 Prozent bei der Förderung könnte für Vermieter noch attraktiv sein.

33. Ich möchte mir eine neue Heizung einbauen lassen, die auch auf Wasserstoff umrüstbar ist. Kann jedes Haus Wasserstoff verwenden?

Wasserstoff ist umstritten – für manche ist es der Energieträger der Zukunft. Andere raten davon ab, ihn zum Heizen zu verwenden. So oder so – damit alle Haushalte in Deutschland Wasserstoff nutzen könnten, müssten die Gasleitungen umgebaut werden. Der Transport ist kompliziert. Einfamilienhäuser, die eine Gasheizung mit H2-ready-Technologie haben, können mit Wasserstoff heizen. „Aus meiner Sicht ist Wasserstoff zum Heizen absoluter Quatsch“, sagt der Anlagentechniker Thomas Haun.

34. Dürfen auch grüne Gase wie Biomethan genutzt werden?

Ja! Verbraucher haben die Möglichkeit, sich für eine Biomasseheizung zu entscheiden, die mindestens zu 65 Prozent Biomethan, biogenes Flüssiggas oder Wasserstoff nutzt. Doch ähnlich wie Wasserstoff steht Biomethan aktuell nur in geringem Maße zur Verfügung.

35. Was mache ich mit einer neu angeschafften Gastherme?

Zunächst weiterbetreiben. Erkundigen Sie sich beim Hersteller oder Heizungsbauer, ob sie für den Standard H2-ready für Wasserstoff oder für Biomethan tauglich oder dafür umrüstbar wäre. Behalten Sie die Planung Ihrer Kommune in Bezug auf Fernwärme und Gasnetze im Blick. Es könnte sein, dass Sie die Anlage früher austauschen müssen (oder dies aus Kostengründen tun wollen). Dafür sollten Sie frühzeitig Rücklagen bilden.

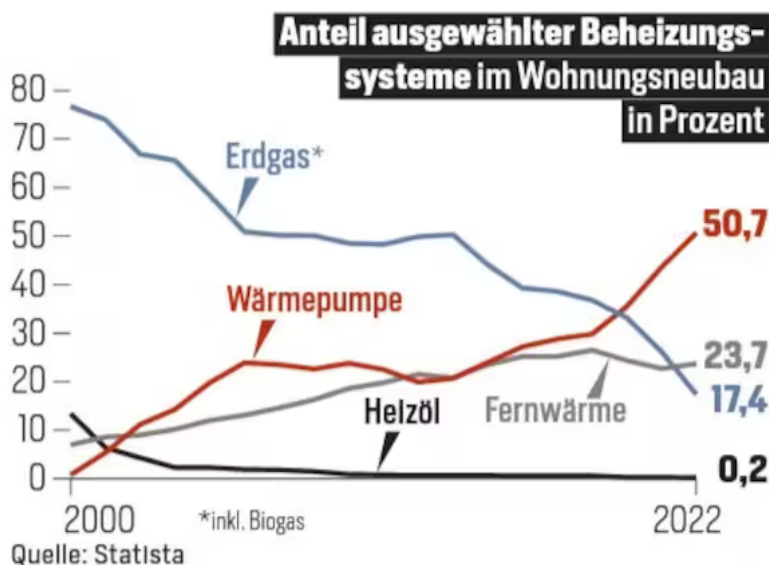
36. Für wen eignet sich eine Pelletheizung?

Die Pelletheizung kann das Heizwasser immer auf ausreichend hohe Temperaturen heizen. „Das kann möglicherweise im Hinblick aufs Warmwasser, an das man auch denken muss, die bessere Lösung sein“, rät Christian Handwerk von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Bei ineffizienten Altbauten, die keine funktionierende Heizung mehr haben, könnten sich Pelletheizungen gut eignen.

37. Wo lohnen sich Holzheizungen?

Holzheizungen sind eine Gewissensfrage: Der Bund Naturschutz kritisiert sie, denn mit ihnen würden wir unsere CO₂-Speicher einfach verbrennen und wertvolles Altholz als Dünger und Wasserspeicher aus der Natur entfernen. In holznahen Regionen gelten sie aber als zuverlässige und autarke Heizungsalternativen. Am besten bei den Nachbarn oder in der Gemeindeverwaltung umhören, ob es gute Lieferanten in der Nähe gibt.

38. Wie heizen Neubauten?



FOCUS

39. Und wo hilft Solarthermie?

Solarthermie, also das Aufbereiten von Warmwasser mit Sonnenenergie, rechnet sich laut Verbraucherschützern nach 15 bis 20 Jahren und kann die Heizungskosten um 150 bis 200 Euro pro Jahr senken. Sie gilt meist als lohnenswert bei Haushalten ab drei Personen.

40. Welche neuen Produkte muss der Heizungsmarkt bereitstellen?

„Es existieren bereits viele technische Möglichkeiten, die erst in Zukunft an Bedeutung gewinnen werden“, sagt Christian Handwerk. Dazu zählt er moderne Stromzähler, über welche auch Strom eingespeist werden kann und die den Zählerstand automatisch melden können. Diese sogenannten Smart Meter seien Beispiel einer Technologie, die Deutschland noch nicht optimal nutze.

41. Gibt es Siegel, anhand derer ich klimafreundliche Angebote erkennen kann?

Für Heizungen gibt es solche Siegel bislang nicht. **In dem Fall müssen Sie sich also über den möglichen Energiebedarf und mögliche Treibhausgas-Emissionen informieren.** Für Baustoffe existieren einzelne Siegel oder Datenbanken, die deren Einfluss auf das Klima beschreiben. „Man sollte darauf achten, mit welchen Kriterien Siegel arbeiten“, rät Experte Handwerk. Diese könnten sehr speziell ausfallen und keine komplette Ökobilanz abbilden. Wie hoch die Klimabelastung durch Gebäude sei, entscheide ohnehin eher die Bauweise oder die Frage, ob zeitgemäß gedämmt werde.

42. Was ist bei einer Sanierung zu berücksichtigen?

Zunächst fällt hier die Dämmung der Außenwände, der Fenster sowie des Daches auf. Überlegen Sie gut, ob sich bei größeren Vorhaben nicht auch gleich Veränderungen in den Schnitten und Grundrissen ergeben könnten: durch ein neues Bad, einen Aufzug oder Treppenlift für altersgerechtes Wohnen, einen vergrößerten Wohn-Ess-Bereich oder ein eigenes Arbeitszimmer. Das müssen Sie nicht alles auf einmal angehen, aber Sie sollten es gleich mit einplanen und die mögliche Förderung mit einkalkulieren (lassen).

43. Wie sieht ein guter Sanierungsfahrplan aus?

Zunächst wird der Primärenergieverbrauch der Wohnimmobilie nach Farben eingestuft: Dunkelgrün steht für „Fortschrittlichen Standard“, wie ihn ein Effizienzhaus plus bietet oder ein Passivhaus mit weniger als 30 Kilowattstunden je Quadratmeter pro Jahr. Dunkelrot geht an „Teilsanierte oder unsanierte Gebäude“ mit mehr als 230 Kilowattstunden Verbrauch. Der Fahrplan beschreibt dann, welche Maßnahmen für das Objekt anstehen, welches Einsparpotenzial existiert und wie bestmöglich Energie einzusparen wäre. Gleichzeitig gibt der Energieberater eine Einschätzung, welche

Investitionen notwendig sind und mit welchen Fördermitteln Sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Plans rechnen können.

44. Wie viel kostet uns das GEG?

Der Gesetzesentwurf selbst gibt an: Bürger, die Wirtschaft und die Verwaltung müssen erst mal Geld investieren, um später sparen zu können. Das Heizen mit erneuerbaren Energien bedeutet für die deutsche Bevölkerung einen jährlichen Aufwand von 9,2 Milliarden Euro bis 2028. Danach warten dafür jährliche Einsparungen von 11,1 Milliarden Euro auf die Bürger.

Der aktuelle FOCUS

[Zum FOCUS Magazin](#)

Hier finden Sie unsere Angebote: (<https://bc.pressmatrix.com/de/profiles/5df1c7435353/editions>)

FOCUS Magazin: Alle Abo-Angebote (<https://tracking.bdi-services.de/trck/eclick/09875f319e985f2dfcb80024357224c5?url=https%3A%2F%2Ffocus-abo.de%2Fzeitschriften%2F%3Fhnr%3Dextern.forwardnews.focus.box-hauptspalte>)

FOCUS Magazin: Newsletter bestellen (https://www.focus-magazin.de/newsletter?utm_campaign=fol&utm_source=focus&utm_medium=website&utm_content=artikel)
(https://www.focus-magazin.de?utm_campaign=fol&utm_source=focus&utm_medium=website&utm_content=artikel)




Teilen Sie Ihre Meinung

Melden Sie sich an und diskutieren Sie mit.

[52 Kommentare öffnen](#)

Teilen Sie Ihre Meinung

 (https://www.focus.de/magazin/archiv/titel-44-fragen-und-antworten-zum-heizungsgesetz_id_204046525.html) Sie waren einige Zeit inaktiv, Ihr zuletzt gelesener Artikel wurde hier für Sie gemerkt.



44 Fragen und Antworten zum Heizungsgesetz [Zurück zum Artikel](https://www.focus.de/magazin/archiv/titel-44-fragen-und-antworten-zum-heizungsgesetz_id_204046525.html) (https://www.focus.de/magazin/archiv/titel-44-fragen-und-antworten-zum-heizungsgesetz_id_204046525.html) [Zur Startseite](#) (/)

